

Das Wichtigste kurz und prägnant vorab

Arbeitszeitflexibilität und gesetzlicher Arbeits- und Gesundheitsschutz sind nach Meinung der Experten aus Unternehmen, Verbänden und Wissenschaft die größten Herausforderungen für die Unternehmen in der Zukunft. Sie belegen direkt hinter Prozessoptimierung seit mehreren Jahren die obersten Ränge in der Erhebung. Die Unternehmen sind sich ihrer Verantwortung bewusst. Was sie brauchen sind Informationen und praktische Unterstützung zur Einführung individueller Arbeitssysteme und zur Umsetzung eines umfassenden Arbeits- und Gesundheitsschutz in ihrem Betrieb.

Mobile Arbeit nimmt im Zuge des digitalen Wandels einen immer höher werdenden Stellenwert ein. Neue Technologien schaffen neue Möglichkeiten für neue Formen der Arbeit und von Flexibilität. Aus diesem Grund wurde das ifaa-Trendbarometer um diese Abfrage ergänzt. Trotz des wachsenden Stellenwerts herrscht noch immer Unklarheit darüber, was mobile Arbeit bedeutet*.

Nachdem das *Führungsmanagement* knapp zwei Jahre in den Top 5 war, ist es nun durch das Thema *Fachkräftesicherung* aus der Riege der deutlich relevanten Themen in das Mittelfeld verdrängt worden. Die *Arbeitszeitflexibilität* hat im vergangenen Jahr zwar etwas an Stärke verloren, blieb aber in den letzten vier Jahren dennoch in den Top 5 und belegt diesmal den dritten Platz.

*Unter mobiler Arbeit wird eine Arbeitsform bezeichnet, in der die Beschäftigten ihre Arbeit an beliebigen Orten erledigen können und dafür keinen festen Arbeitsplatz in ihrem Unternehmen brauchen. Dies kann beim Kunden, auf Dienstreisen im Hotel oder in der Bahn sowie von Zuhause aus sein. So gesehen bedeutet mobiles Arbeiten mehr als Telearbeit und Homeoffice. Es wird erwartet, dass mobiles Arbeiten für bestimmte Berufsgruppen und Tätigkeiten durch den Wandel der Arbeit und die Digitalisierung in Zukunft größere Bedeutung erlangt. Mehr Informationen gibt es unter <https://www.arbeitswissenschaft.net/downloads/zahlen-daten-fakten/>

Die Teilnehmerstruktur der Erhebung Frühjahr 2017

Das ifaa-Trendbarometer »Arbeitswelt« gibt Auskunft über die betriebliche Bedeutung von Themen der Arbeits- und Betriebsorganisation sowie der Arbeitswissenschaft. In der Zeit von Januar 2017 bis Juni 2017 beteiligten sich 540 Personen aus Wirtschaft, Verbänden und Wissenschaft an der Befragung. Die Experten kamen mehrheitlich aus der Wirtschaft (74%). Der Anteil der Experten aus den Verbänden lag bei 12 %. Aus der Wissenschaft haben sich 5% und aus sonstigen Bereichen 9% beteiligt.

Bei den Teilnehmern aus der Wirtschaft wurde auch die Betriebsgröße der Unternehmen erfasst. Die Rückläufe stammen anteilig zu 28% aus Unternehmen mit mehr als 500 Beschäftigten, 34% Unternehmen mit 100 bis zu 499 Beschäftigten und 12% Unternehmen mit bis zu 99 Beschäftigten.

Rangfolge der Einzelthemen

Sowohl das Thema *gesetzlicher Arbeits- und Gesundheitsschutz* als auch die *Arbeitszeitflexibilität* sind in der betrieblichen Bedeutung gestiegen. Da sich die Arbeitswelt der Zukunft stetig wandelt, werden diese beiden Themen als wichtigste Herausforderung der Unternehmen beurteilt. Neue technische Möglichkeiten, Assistenzsysteme und auch neue Möglichkeiten von flexiblen Arbeitsorten verlangen stetig neue und flexible Wege. Unternehmen brauchen für die Einrichtung eines Arbeits- und Gesundheitsschutzsystems Orientierung und Unterstützung.

Insbesondere die Befragten aus mittleren und großen Unternehmen haben dafür gesorgt, dass *Prozessorganisation* wieder den ersten Platz einnimmt. Teilnehmer aus kleineren Unternehmen und Verbandsvertreter sehen in der *Arbeitszeitflexibilität* ein sehr wichtiges betriebliches Thema. Die Bedeutung des Themas *gesetzlicher Arbeits- und Gesundheitsschutz* bleibt unisono und über mehrere Befragungsrunden hinweg stabil von allen Teilnehmergruppen in den Top 5.

Im Mittelfeld der Bedeutungsbewertung gibt es kaum Bewegung gegenüber der Herbstbefragung 2016. Das Thema *mobile Arbeit* findet Eingang im unteren Feld. Es bleibt abzuwarten welche Entwicklung dieses Thema in den nächsten Monaten nimmt.

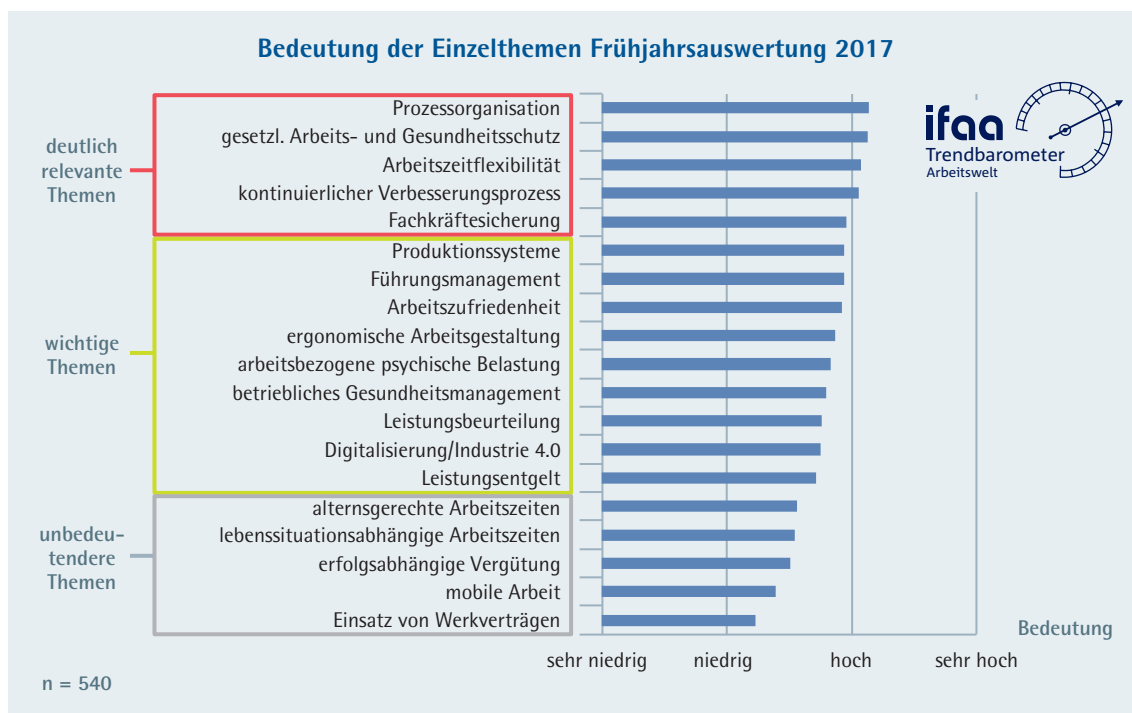


Abb. 1: Bewertung der Einzelthemen (sortiert nach dem gewichteten Anteil der Antworten in den vier verschiedenen Kategorien der Bedeutung)

Zukünftige Bedeutung betriebsorganisatorischer Themen

Die Experten wurden befragt, vermutete Trends zu den Themen zu kennzeichnen. Die Antwortmöglichkeiten teilten sich auf in »abnehmend«, »gleichbleibend« und »steigend«.

Digitalisierung und Industrie 4.0 bleiben weiter Spitzenreiter. Das ist aufgrund der sich rasant verändernden Arbeitswelt nicht verwunderlich. Die Themen *Prozessorganisation und Produktionssysteme* haben über die Zeit erheblich um 6 bzw. 7 Plätze zugelegt. Mittlerweile erkennen die Unternehmen, dass Digitalisierung nur dann funktioniert, wenn stabile, effiziente und transparente Prozesse vorhanden sind. Die Ausrichtung der Prozesse auf die veränderten Rahmenbedingungen, wie der demografische Wandel und die Digitalisierung ist wichtiger denn je und trägt zur Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen bei.

Bei der Betrachtung der Erhebungen Herbst 2014 bis zum Frühjahr 2017 haben sich drei Themen auffällig entwickelt: Die erwartete Bedeutung der *Arbeitsbezogenen psychischen Belastung* fällt im Gegensatz zu früheren Befragungen von den Plätzen 1 und 2 nun erstmalig deutlich auf den Rang 5.

Das Thema *gesetzlicher Arbeits- und Gesundheitsschutz* befindet sich bei der erwarteten Änderung der Bedeutung stabil im mittleren Bereich.

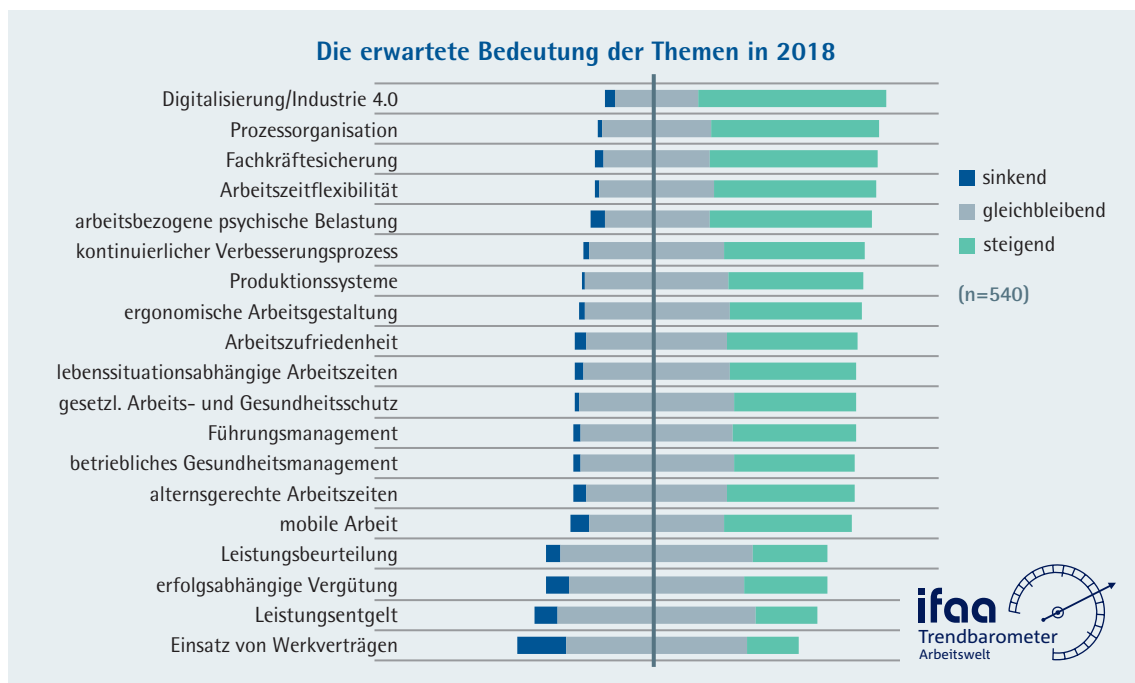


Abb. 2: Trend der Bedeutungsentwicklung

Bedeutung der Themen in Abhängigkeit von der Unternehmensgröße

Hinsichtlich der Unterschiede bei der Beurteilung der Themen zwischen kleinen und großen Unternehmen ist die *Prozessorganisation* zu nennen: diese wird von den großen Unternehmen signifikant bedeutender eingeschätzt als von kleinen und mittelgroßen Unternehmen. Eine weitere Auffälligkeit, die bereits bei der letzten Runde beobachtet werden konnte: Vertreter kleiner und großer Betriebe liegen bei der Einschätzung der Bedeutung von *Digitalisierung/Industrie 4.0* vergleichsweise dicht beieinander. Diejenigen aus mittleren Betriebsgrößen schätzen das Thema deutlich schwächer ein. Das Thema *Arbeitszufriedenheit* hat die geringste Bedeutung bei kleinen Betrieben im Gegensatz zu den anderen Teilnehmergruppen.

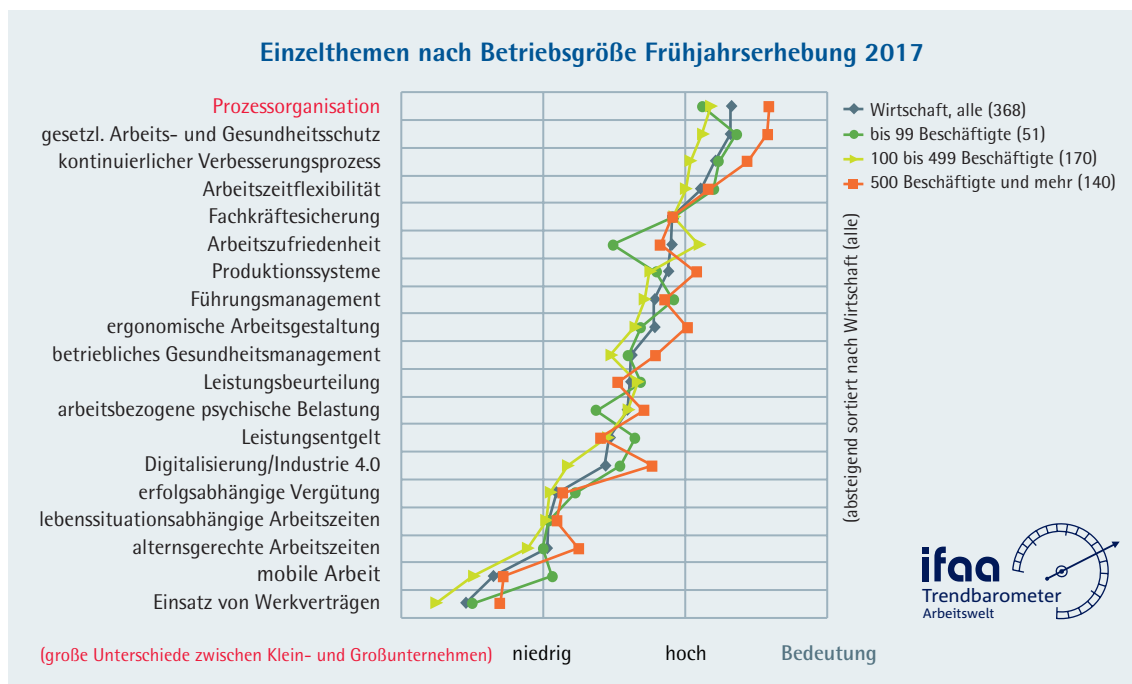


Abb. 3: Bewertungen der Einzelthemen nach Betriebsgröße

Den aktuellen Fragebogen jeweils zur Frühjahrs- und Herbstserhebung finden Sie auf unserer Internetseite www.arbeitswissenschaft.net.

Wir bitten weiterhin um eine starke Beteiligung bei der Einschätzung der Bedeutung der Themen und um Ergänzung um die für Sie relevanten Aufgaben. Gerne erwarten wir Ihre Antworten aus der Wirtschaft, der Wissenschaft und den Verbänden!

Institut für angewandte Arbeitswissenschaft e. V. (ifaa)

Ansprechpartner:

ANDREAS FEGGELER

Uerdinger Straße 56, 40474 Düsseldorf

Telefon: 0211-542263-23

a.feggeler@ifaa-mail.de

www.arbeitswissenschaft.net